NRW.URBAN
Gemeinsam lebendige Räume schaffen

CAMPUS LANDSCHAFT ERFTSTADT

Wettbewerb Campus X 2, Stadt Erftstadt

Beteiligung der Öffentlichkeit

Zusammenfassung

im Auftrag vom

Stadtentwicklungsbetrieb Erftstadt
Holzdamm 10
50374 Erftstadt

Bearbeitet von:

NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH
Fritz-Vomfelde-Str. 10
40547 Düsseldorf

Tel. 0211 54238-0
info@nrw-urban.de
www.nrw-urban.de

Düsseldorf, 04.06.2024

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Alle Geschlechteridentitäten werden ausdrücklich einbezogen, soweit die Aussagen dies erfordern.

Inhalt

1. Spaziergang am 22.05.2024 4

1.1. Ablauf 4

1.2. Allgemeine Hinweise während des Spaziergangs 4

1.3. Ergebnisse Werkstadt 5

2. Online-Beteiligung vom 23.05.- 02.06.2024 7

2.1. Erftstadt 8

2.2. Thema Nutzungen und Gemeinwohl 9

2.3. Thema Städtebau und Architektur 13

2.4. Thema Grün- und Freiraum 14

2.5. Thema Mobilität und Verkehr 16

3. Resümee 21

1. Spaziergang am 22.05.2024

1.1. Ablauf

Mittwoch, 22.05.2024 – Treffpunkt Bahnhof Erftstadt-Liblar

18:00 – 18:30	**Begrüßung und Einführung in das Thema Wettbewerb**
	Begrüßung durch Bürgermeisterin Carolin Weitzel
	Anlass und Ablauf des Wettbewerbs
	Ziel und Ablauf der Veranstaltung
18:30 – 19:00	**Spaziergang**
	Donatusparkplatz (Halt 1)
	Ville Campus (Halt 2)
	Campus Wohnquartier (Halt 3)
	Campus Sonderbaufläche (Halt 4)
19:00 – 20:00	**Werkstadt**
20:00 – 20:15	**Zusammenfassung und Abschluss**

1.2. Allgemeine Hinweise der Teilnehmenden während des Spaziergangs

- Der Grüngürtel angrenzend an den Donatusparkplatz hat eine hohe ökologische Qualität, Hinweis auf gesichtete Nachtigallen, Grünstrukturen sind zu erhalten, Städtebau muss sich anpassen
- Baukörper des Ville Campus verhindern Durchlüftung, die Ausrichtung ist im Hinblick auf Kaltluftschneise zu prüfen
- Stellplatzschlüssel Ville Campus ist auf Bedarfe anzupassen, 1,0 pro Wohneinheit ist zu wenig, Besucherstellplätze müssen ebenfalls vorgesehen werden

- Verkehr wird in den Ville Campus hineingezogen, Quartiersgaragen sollten im besten Fall an Quartierseingang vorgesehen werden, um das Quartier frei von Autoverkehr zu halten
- Zu erstellendes Verkehrskonzept für Campus der TH sollte umliegende Straßen berücksichtigen, Zustand der Straßen teils schlecht, Lärmemissionen aufgrund jetziger Verkehrssituation an Bliesheimer Straße, bei Verkehrskonzept ist auch zu berücksichtigen, dass Nutzer der TH-Fläche Abkürzungen nehmen

1.3. Ergebnisse Werkstadt

Etwa 30 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Veranstaltung teil und nutzten die Möglichkeit im Rahmen der „Werkstadt“ eigene Ideen zu modellieren und zu gestalten.

Beitrag 1:

- Eingrünung des Campusgeländes zur K 44/Pappelallee, Fokus auf Blick ins Grüne und in die Landschaft
- Zentrales Gebäude mit Entréefunktion
- Wasser als Gestaltungselement und zur Entwässerung
- TH zentral auf Fläche verortet, campus-affine Nutzungen in Randbereichen
- Transparente, gläserne Gestaltung, Holz als Material
- Keine geschlossenen Hallen
- Anbieten von Treffpunkten/Diskothek

Beitrag 2:

- Brücke über K 44 zur Anbindung des Fuß- und Radverkehrs
- Gastronomie im Übergangbereich (“Gelenkstück”) zum geplanten Wohnquartier östlich des Campus
- Flächen für Unisport und Sportvereine im südlichen Freiraumband
- Mischung von Campus und Startup-Gebäuden
- Flächen für Reallabore

Beitrag 3:

- Start-ups eingebunden in Grün
- Unterbringung der Stellplätze in Tiefgarage mit einer zentralen Zu- und Abfahrt, keine Flächen für den MIV im Gebiet
- ÖPNV-Haltestelle
- Ost-West-ausgerichtete Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Campus und Freiraum Süd
- Zweigeschossige aufgeständerte und luftige Gebäude in Holzbauweise, begrünt und mit Photovoltaik ausgestattet
- Ökologisch wertvolle Freiflächen (Streuobstwiesen, Gehölzstrukturen, Naturstein-mauern)
- Kaltluftschneisen beachten
- Regenrückhaltebecken, die im Winter als Eisfläche nutzbar sind
- Gewächshäuser im Grünen
- Volleyballfeld in Freiraumband im Süden (mit Flutlicht)

Beitrag 4

- Rad- und Fußwege auf Fläche
- Durchgrünte und kleinteilige Struktur von Universität, Laboren, Werkstätten
- Mensa eingegrünt
- Wegeverbindung über Gelenkstück Grüner Übergang zur Bestandswohnbebauung
- Start-ups

Beitrag 5

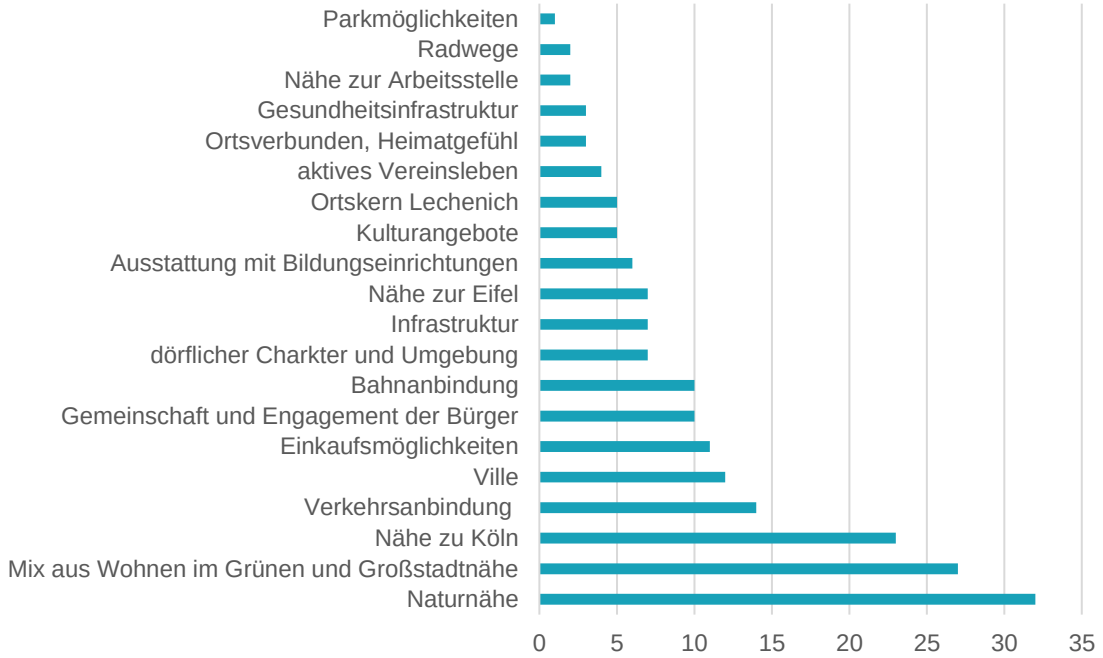
- TH im westlichen Teil der Fläche
- Digitalpark und Sonderfläche für hochschulaffine Nutzungen im westlichen Teilbereich
- Sportnutzungen im Übergang zwischen den Bereichen TH und hochschulaffinen Nutzungen
- Rewe to-Go
- Treffpunkte in TH-Fläche
- Stellplätze in Tiefgarage
- Begrünung zur K4 4
- Regenwasserentwässerungsfläche im nordwestlichen Bereich
- Grün im Übergang zur Landschaft
- Stadttreff/Bürgerhaus/Kleinversorgung im Gelenkstück
- Angrenzende Wohnbaufläche: Grün zum Aufenthalt mit Bänken, kleinteilige Bebauung um Grün gruppiert mit Spielplatz

2. Online-Beteiligung vom 23.05.- 02.06.2024

Vom 23.05.2024 bis zum 02.06.2024 bestand die Möglichkeit, anonym über die Plattform Beteiligung.NRW an einer digitalen Befragung teilzunehmen. Es nahmen etwa 90 Interessierte an der Befragung teil.

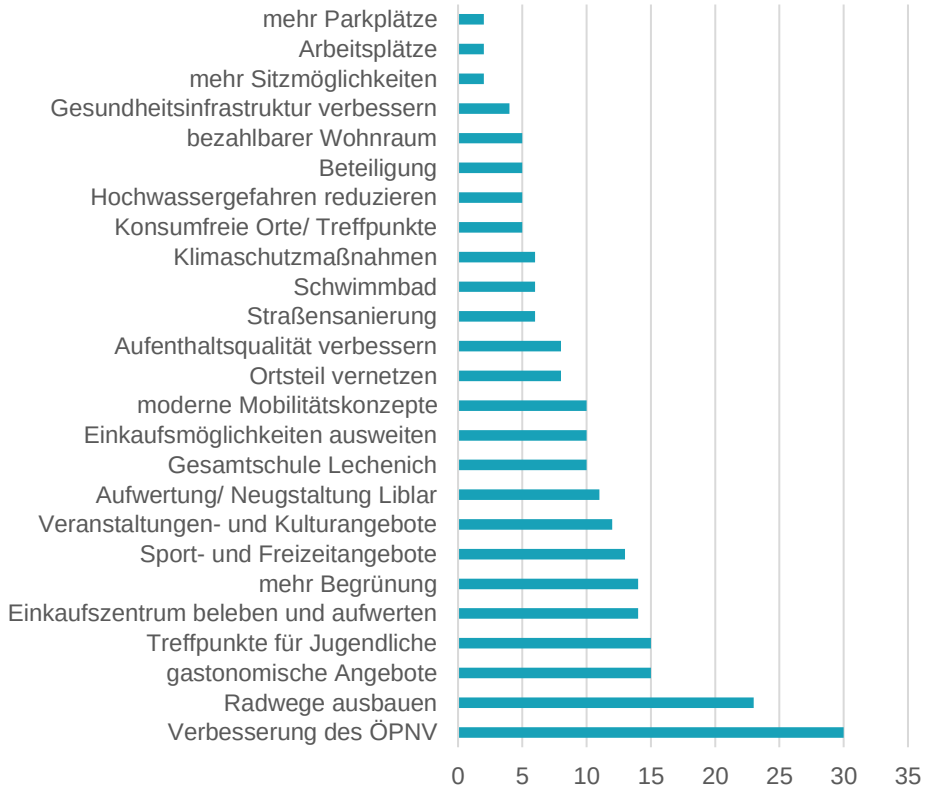
2.1. Erftstadt

Was gefällt Ihnen an Erftstadt besonders? *(Offene Frage)*



Aus den Antworten der Teilnehmenden wurden Codes und Kategorien gebildet. Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

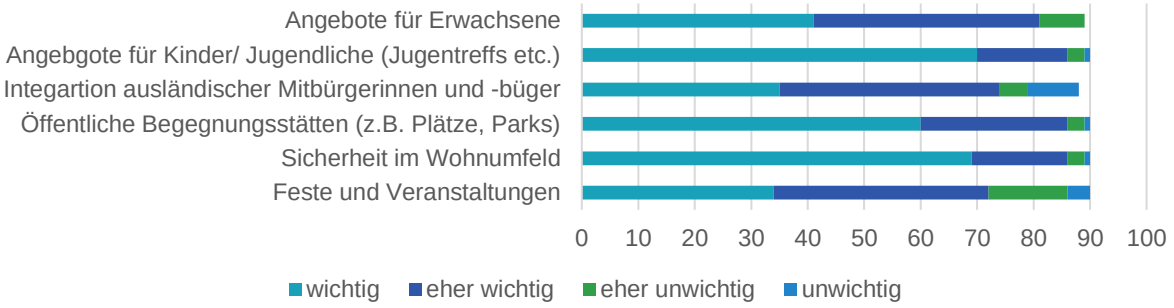
Welche Dinge würden Sie in Erftstadt verbessern? *(offene Frage)*



Aus den Antworten der Teilnehmenden wurden Codes und Kategorien gebildet. Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

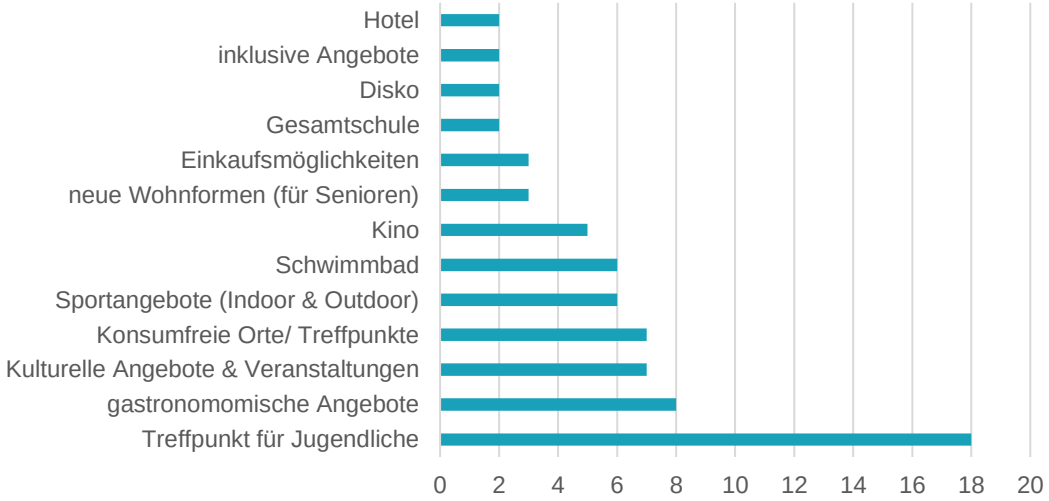
2.2. Thema Nutzungen und Gemeinwohl

Welchen Stellenwert haben die nachfolgenden Aspekte des Miteinander und Zusammenleben in Erftstadt für Sie? *(Gewichtung von vorgegebenen Antwortmöglichkeiten)*



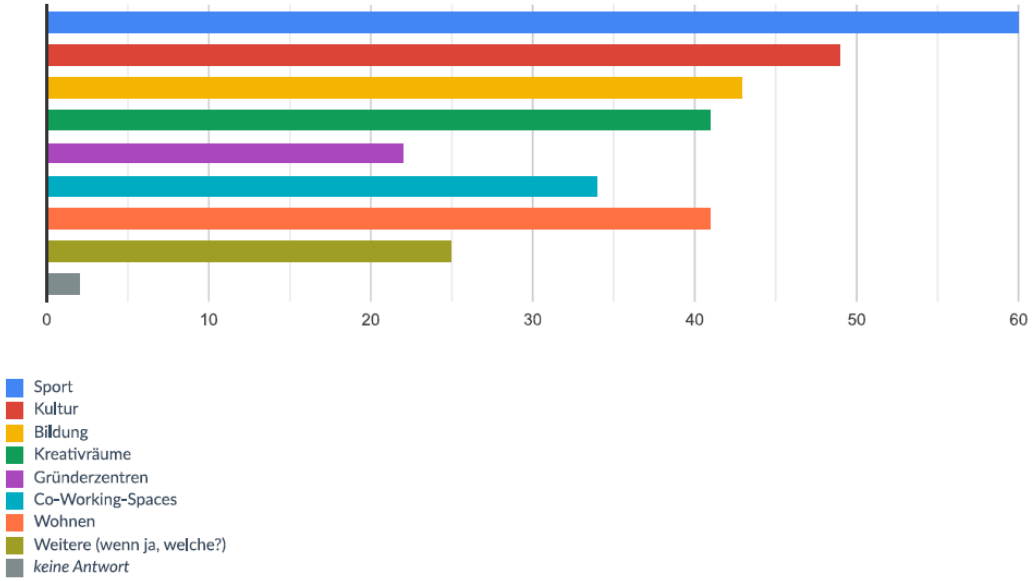
Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

Welche Nutzung fehlt Ihrer Meinung nach in Erftstadt?



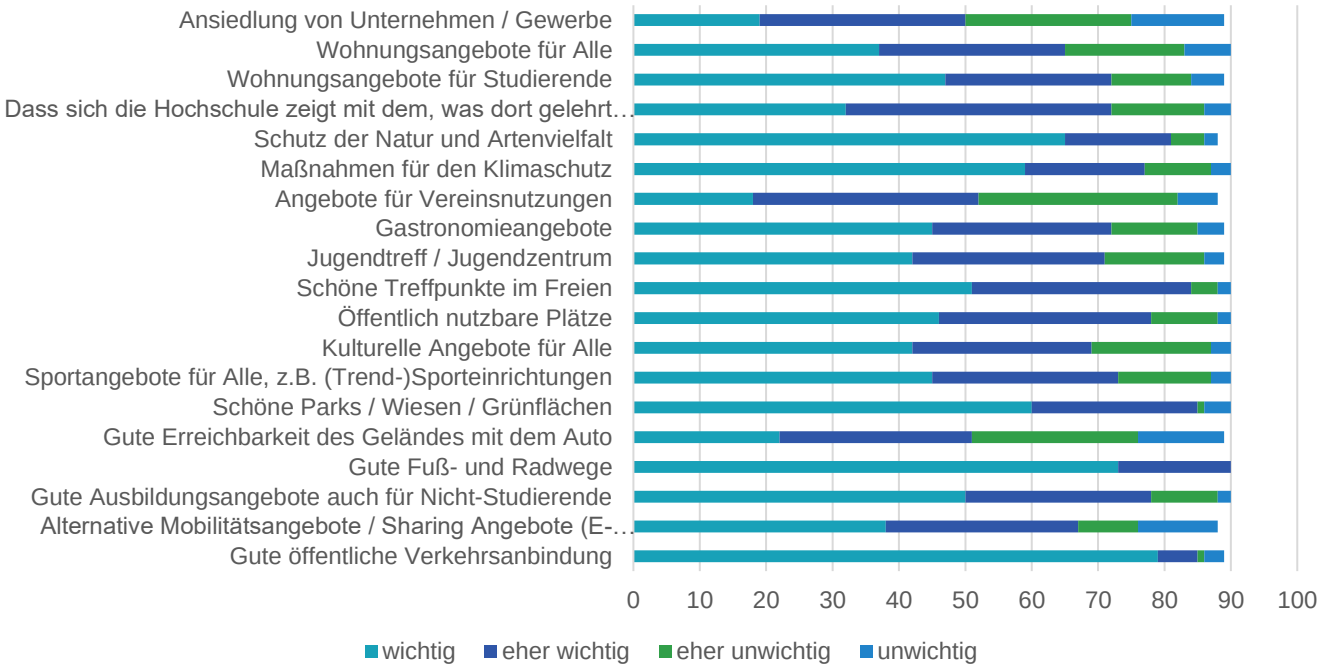
Aus den Antworten der Teilnehmenden wurden Codes und Kategorien gebildet. Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

Welche Angebote sollten neben der Hochschulnutzung auf den Flächen um den Campus stattfinden? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



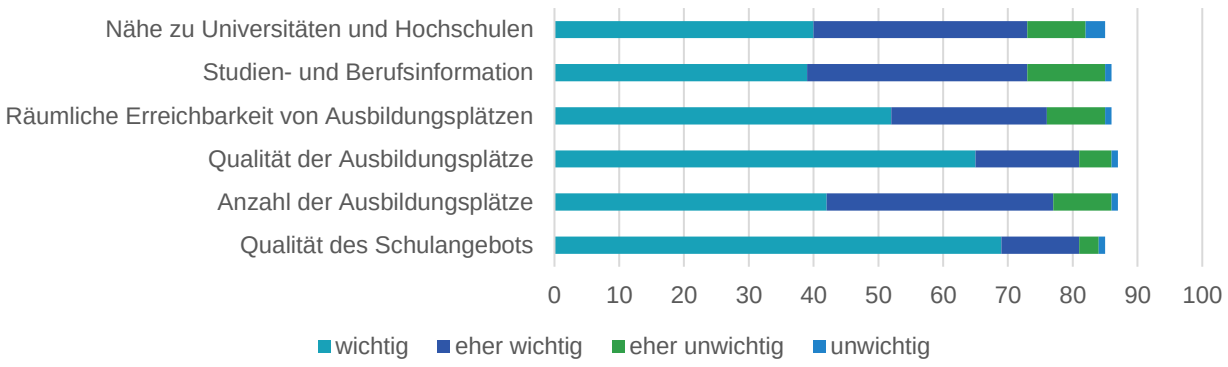
Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

Wie wichtig sind Ihnen die nachfolgenden Aspekte für das neue Campusgelände und sein Umfeld? *(Gewichtung von vorgegebenen Antwortmöglichkeiten)*



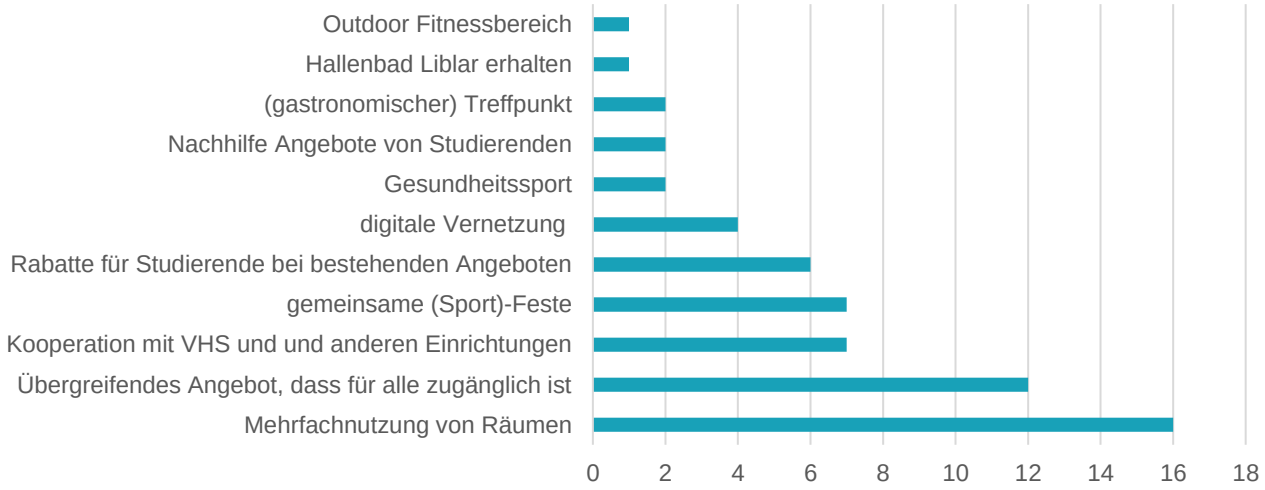
Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab

Wie bewerten Sie folgende Aspekte im Hinblick auf Ausbildung und Studium in Erftstadt? *(Gewichtung von vorgegebenen Antwortmöglichkeiten)*



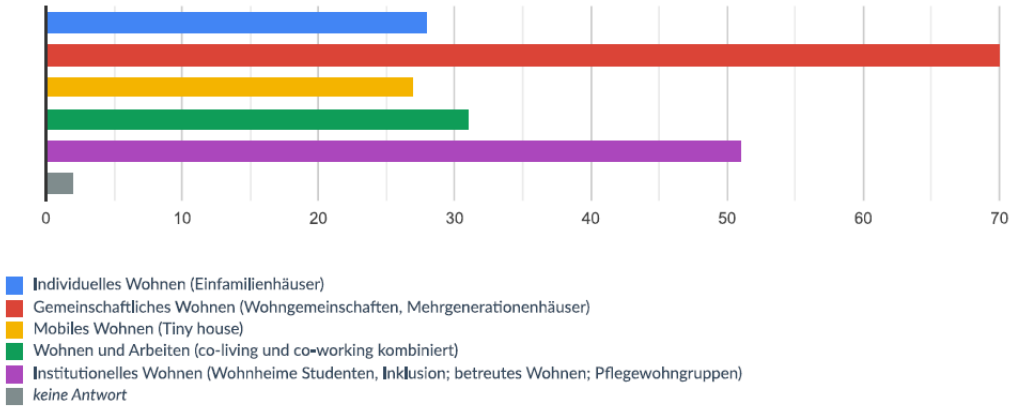
Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

Können Sie sich eine Vernetzung zwischen Campus und städtischen Sport-, Bildung und Kulturangeboten vorstellen, wenn ja, wie könnte das konkret aussehen? *(Offene Frage)*



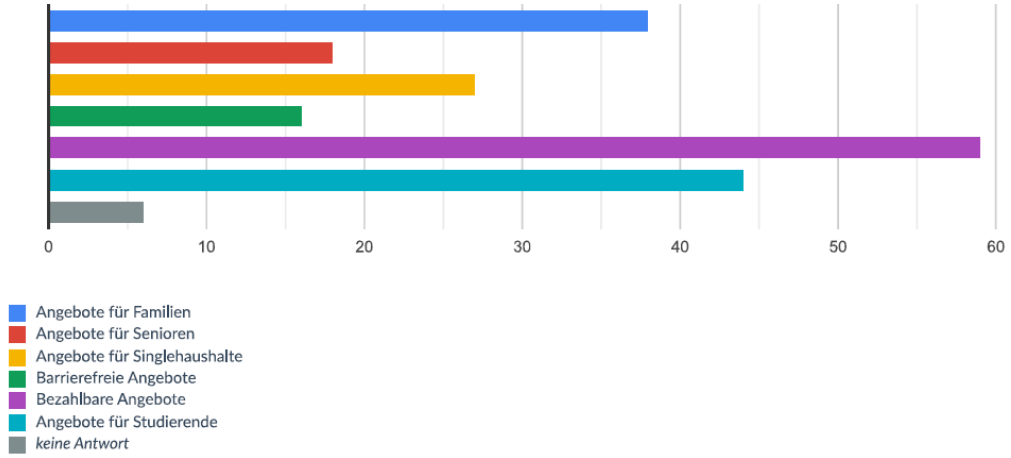
Aus den Antworten der Teilnehmenden wurden Codes und Kategorien gebildet. Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

Welche Wohnformen sind Ihnen wichtig für das Quartier der Zukunft? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

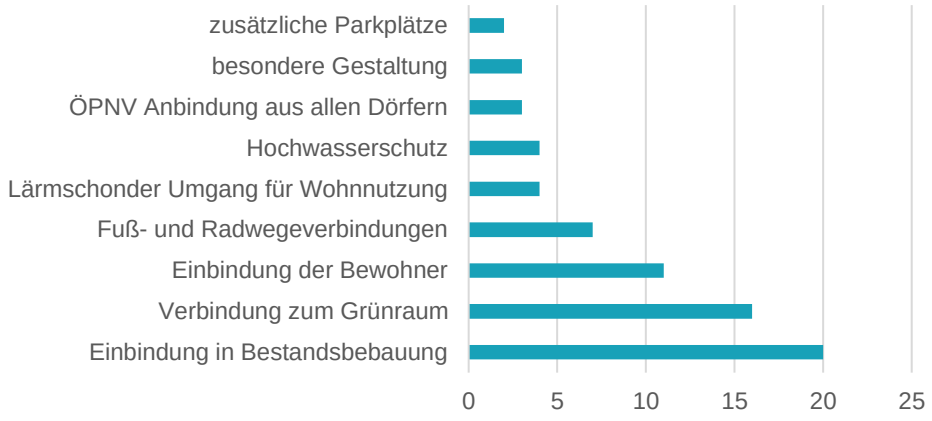
Welche Wohnangebote fehlen derzeit in Erftstadt? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

2.3. Thema Städtebau und Architektur

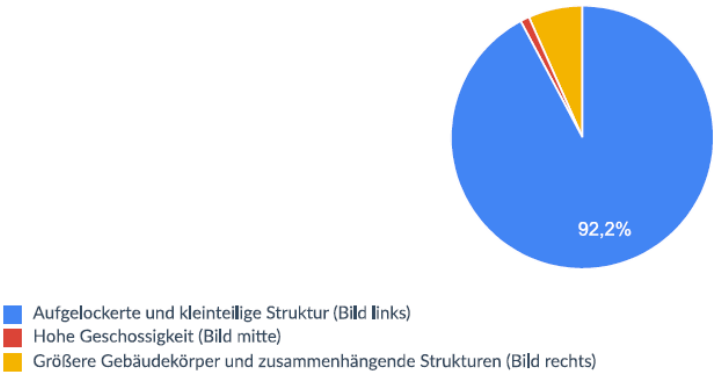
Worauf ist bei der Verknüpfung mit dem Umfeld besonders zu achten? *(offene Frage)*



Aus den Antworten der Teilnehmenden wurden Codes und Kategorien gebildet. Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

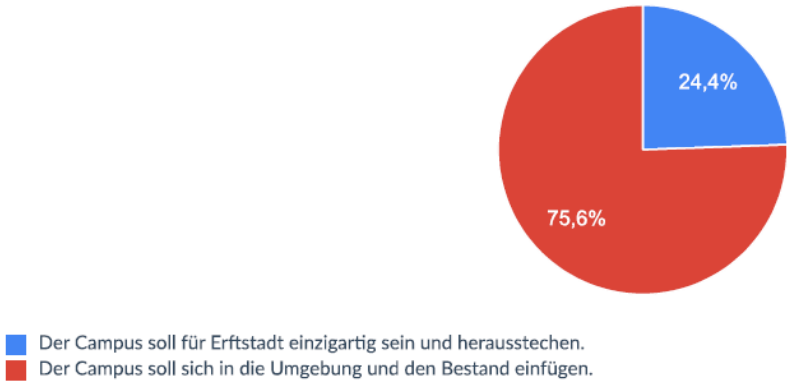
Welche städtebauliche Gestaltung gefällt Ihnen am besten? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten anhand von Beispielfotos)*

Bildquellen
Bild links: pfitzner moorkens architekten (abgerufen von www.pfitzner-moorkens.de/projekt/159-campus-duderstadt-entwurfskonzept, zugegriffen am 23.05.2024)
Bild mitte: Der Bogen (abgerufen von der-bogen.com/news/31-newsbeitrage/86-03-architekten-gewinnen-wettbewerb-f%C3%BCr-neuen-technologie-campus-bei-giesecke-devrient.html, zugegriffen am 23.05.2024)
Bild rechts: Buro Happold (abgerufen von www.burohappold.com/de/projects/nachhaltigkeitsschwerpunkt-fuer-neuen-city-campus/, zugegriffen am 23.05.2024)



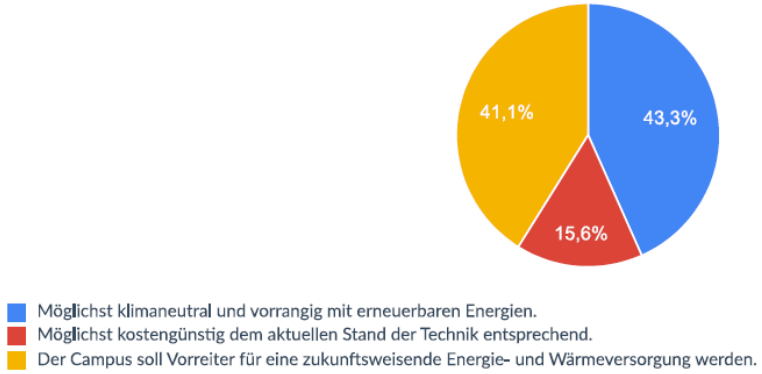
Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

Was ist Ihnen wichtiger? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

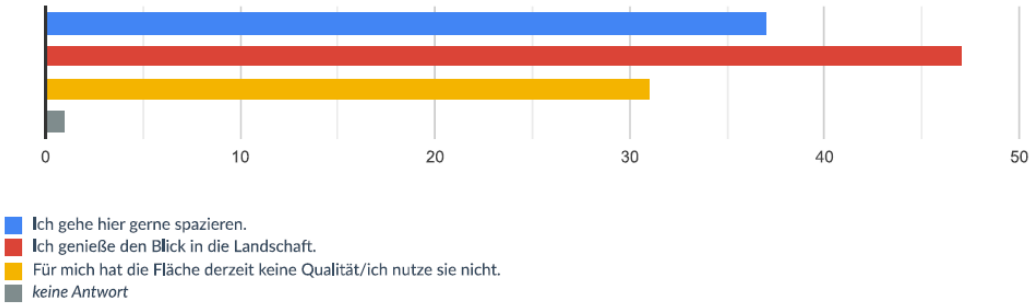
Wie soll der Campus mit Energie und Wärme versorgt werden? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

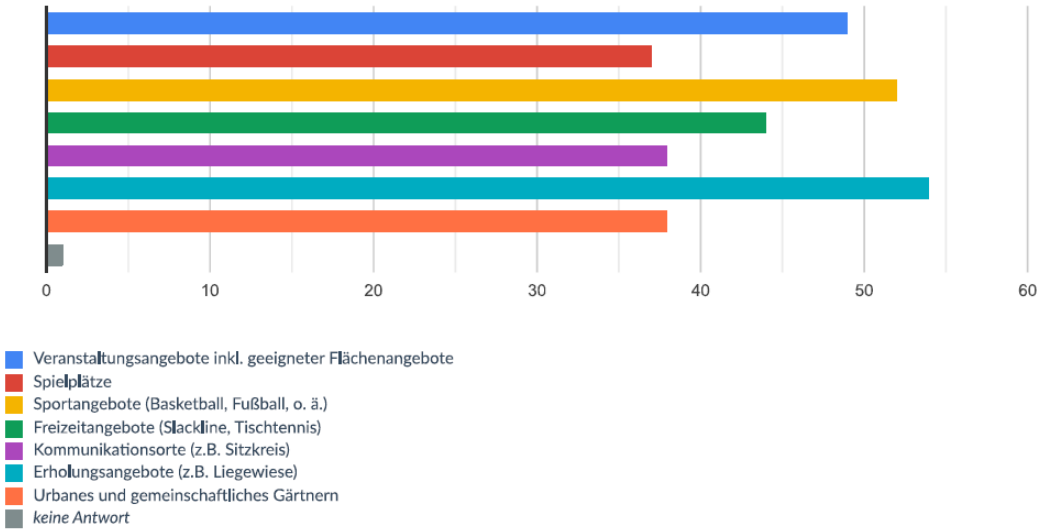
2.4. Thema Grün- und Freiraum

Welche Qualität hat die Fläche für Sie im derzeitigen Zustand? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

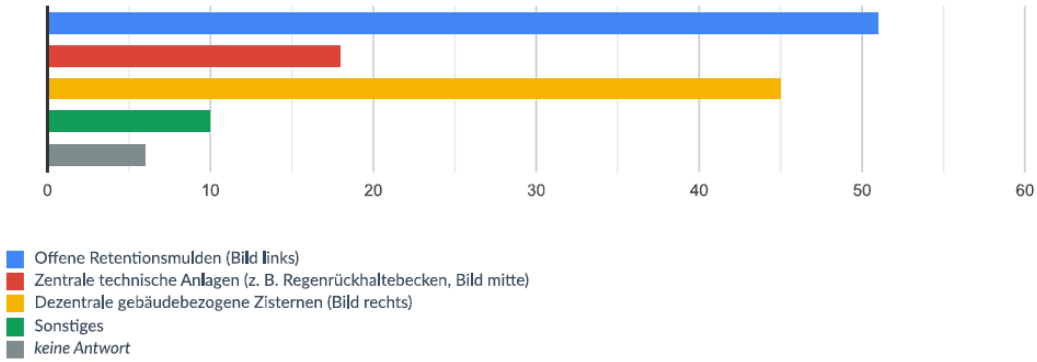
Welche Angebote sollen innerhalb der Grünräume auf dem Campus geschaffen werden? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

Wie soll mit dem Regenwasser in Zukunft umgegangen werden? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten anhand von Beispielfotos)*

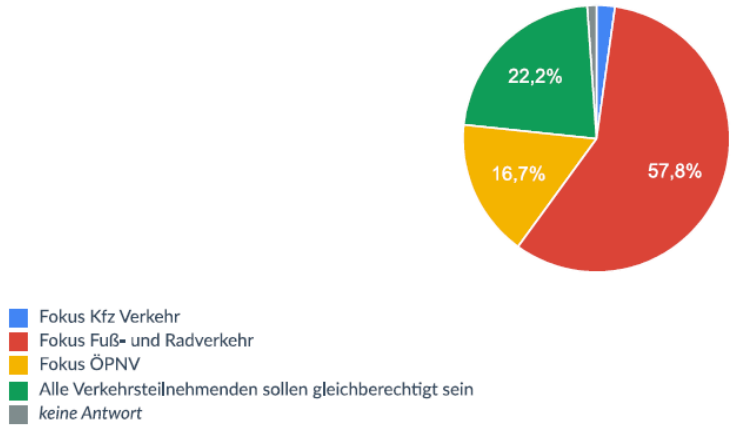
Bildquellen
Bild links: Klaus W. König/ DAB online (abgerufen von www.dabonline.de/2009/08/01/abfluss-ohne-rohr/, zugegriffen am 23.05.2024)
Bild mitte: Torsten Seiler (abgerufen von docplayer.org/49065354-Konstruktive-gestaltung-offener-regenrueckhaltebecken.html, zugegriffen am 23.05.2024)
Bild rechts: Finger-Beton (abgerufen von www.finger-beton.de/fingerbeton_products/regenwasserzisterne-garten-200/, zugegriffen am 23.05.2024)



Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

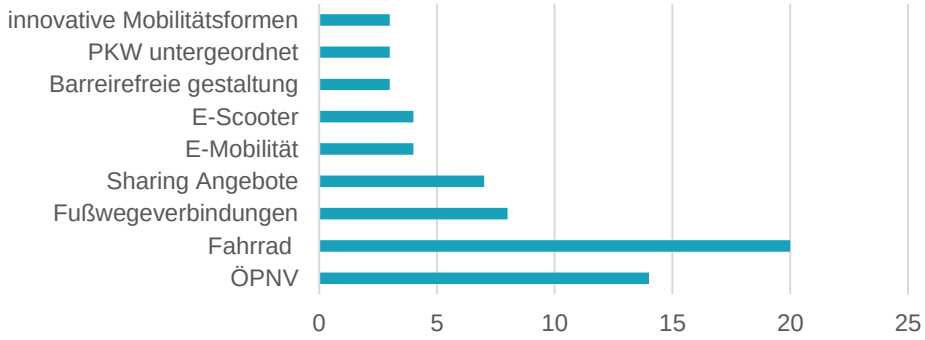
2.5. Thema Mobilität und Verkehr

Wie soll die Mobilität auf der Campus-Fläche gestaltet werden? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



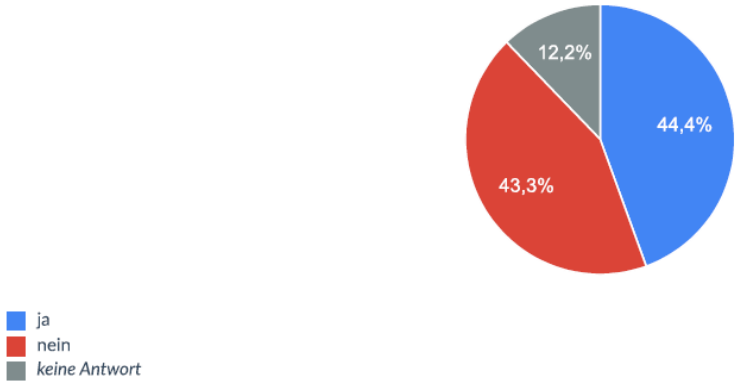
Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

Welche Mobilitätsformen sollen bedacht werden? *(offene Frage)*



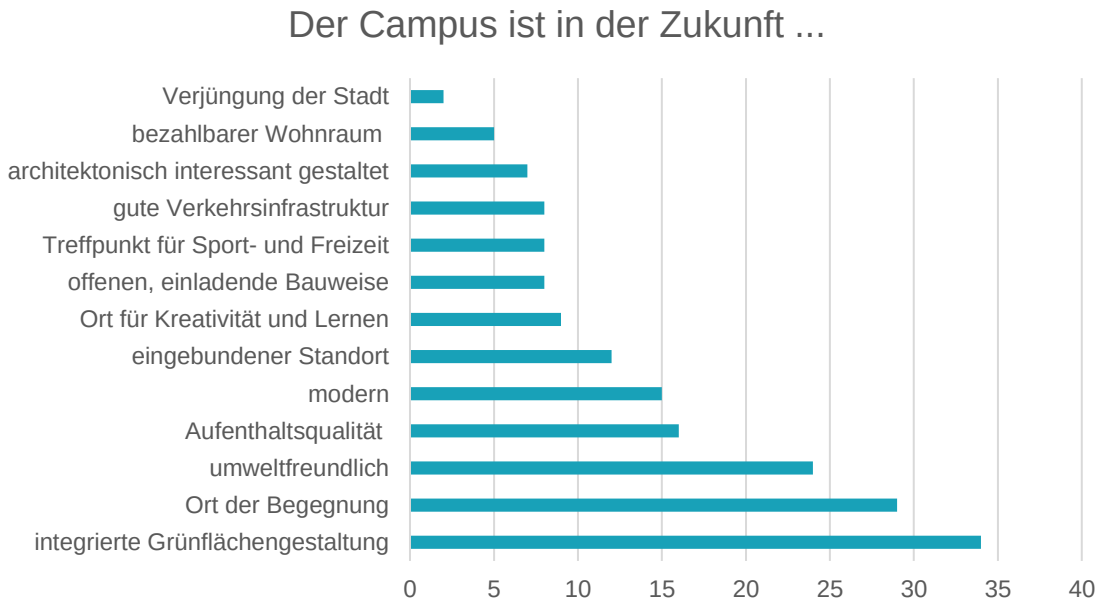
Aus den Antworten der Teilnehmenden wurden Codes und Kategorien gebildet. Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

Fänden Sie es gut, wenn im neuen Quartier mehr Stellplätze mit Ladesäulen vorhanden sin als Stellplätze ohne Ladesäule? *(Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten)*



Das Diagramm bildet die prozentualen Anteile ab.

Stellen Sie sich vor, Sie besuchen Ihr Enkelkind in 15 Jahren auf dem Campus und schreiben dazu eine Postkarte. Wie stellen Sie sich den Campus vor? Bitte nennen Sie die drei Dinge, die Ihnen besonders positiv auffallen!



Aus den Antworten der Teilnehmenden wurden Codes und Kategorien gebildet. Das Diagramm bildet die absoluten Zahlen ab.

Toll, wieviel große Bäume und schattige Plätze es hier gibt.

Wie schön, dass die Gebäude lichtdurchflutet sind

Praktisch, dass die Studentenwohnheime so nahe sind

Grün und Naturnah

Vielfältige und harmonische Gemeinschaft, lebenswert

Sauber und gemütlich

Ort der Begegnung

Offenheit

Lebendigkeit

[…]

Auflistung der Ideen zum Campus der Zukunft:

- Ein besonderer Ort mit viel kreativer Energie
- ein lebhaftes Treiben von überwiegend jungen, fröhlichen Menschen während der Unizeiten und eine Durchmischung mit der angrenzend wohnenden Bevölkerung in den Abendstunden, Plätze und angrenzender Grünraum werden zum Erholen und für

Freizeitaktivitäten genutzt, Studierende machen Felduntersuchungen in den Reallaboren und laden regelmäßig die Bürgerschaft dazu ein daran teilzuhaben. Einmal im Monat gibt es ein Unikino für alle Erftstädter und Studierende.

- Ein Ort der Zusammenkunft, einladende offene Bauweise, Holzbauweise, keine Betonklötze
- Viel Natur, so dass sogar viele Tiere es ihr zu Hause nennen, zeitloses Design, wirkt familiär, wie ein kleines Dorf
- Ich stelle mir einen belebten Campus vor; Studierende, wie auch Ortsbewohnende gehen ein und aus. Mit schönen Sitzmöglichkeiten unter Bäumen, einer klaren Anordnung der Gebäude, die nicht so hoch sind, dass sie einen erschlagen. Ich stelle mir Holzbauten vor, mit architektonisch interessanten Konstruktionen.
- Schöne Grünflächen, Außentemperatur, viele Gastronomieangebote
- landschaftsintegriert, ökologisch, multikulturell
- viele öffentliche Plätze (z.B. Möglichkeiten für Sport und Freizeit), umweltfreundliche Energieversorgung, einzigartige Gestaltung der Wohneinheiten und des Campus
- Viel Grün auf Dach und Außenfassade, Outdoorfitnessbereiche für alle Altersgruppen Sitzgruppen, Himmelsliegen, welche zum Verweilen einladen
- Bunte Strukturen, grüne Oase
- Modern, wissenschaftlich unter den Top Unis auf der Welt und lösungsorientiertes Arbeiten
- Ein Ort zum Wachsen und Erfahren der Zukunft
- Umweltschutz/Klimaneutralität
  Erreichbarkeit/Anbindung
  Verjüngung von Erftstadt mit Studierenden
- Grün, Kommunikativ, Modern
- Schön in die Natur eingefügt, ausreichend Grünflächen, nicht zu nahe an den jetzigen Häusern.
- Integriert in der Natur, sauber, freundlich mit vielen Veranstaltungen auch für Besucher aus der Bevölkerung.
- Ich stelle mir vor, der Campus wurde erbaut mit Fokus auf die Einbindung in der Natur.
  1. Die Gebäude bestehen aus nachhaltigen Ressourcen z.B. Holzbauweise. Diese würden sich gut in die umliegende Natur eingliedern.
  2. Fokus auf nicht nur erneuerbare Energie und Passivhaus, sondern im Plushaus Format gebaut. Die Nutzung und der Gewinn von erneuerbaren Energien spielen eine immer größere Rolle. Ich stelle mir vor, dass der Campus diese direkt umsetzt und nicht nachträglich umständlich und teuer hergestellt werden muss.
  3. Großer Fokus auf gemeinsame Zeit. Der Campus sollte viele soziale Möglichkeiten bieten. Wo Studierende und nicht Studierende mit anderen Menschen gemeinsam Zeit verbringen. Sei dies in Form von gemeinsame Parks oder Sport- und Bildungsmöglichkeiten.
- freundlich, grün, sauber
- umweltfreundlich, artenvielfältig, Begegnungsstätte
- Innovative Technik, umweltfreundliche Nutzung, Zusammenkommen der Generationen

- Grüner Campus, in die Umgebung integriert, schnelle Radwege und beleuchtete Radwege, neue Baumarten
- Viele Parkplätze und Haltestellen, Gastronomieangebote, grüne Flächen
- Gepflegt, viele Grünflächen, Jung und Alt kommen zusammen
- Er ist gut, fast nicht sichtbar, in die vorhandene Landschaft integriert. Es sind viele Grün- und Blumenflächen und Parkanlagen zum Spazieren und Verweilen vorhanden. Es gibt einen großen modernen Abenteuer-Wasser-Spielpark
- Gutes Zusammenspiel zwischen Architektur und Freiflächen. Das Enkelkind hat eine gute bezahlbare Wohnung. Das Enkelkind kann die Freizeit optimal gestalten.
- Angebot für Jugendliche und ältere Generationen, parkähnlich eingebettet, Nutzung nicht nur von Studierenden
- durch die vielfältigen, breit gestreuten Angebote sind auch sehr viele Nichtstudierende auf dem Gelände, die Gebäude sind besonders landschaftsangepasst und haben einen wegweisenden Standard hinsichtlich Baumaterialien und Klimaschutz, die Freiräume sind multifunktional genutzt, gerade auch was Klimaanpassungsmaßnahmen angeht, der Campus und sein gesamtes Umfeld bieten viele Möglichkeiten für Sport, Umweltbildung und Erholung für alle Altersgruppen
- Viel Grün, ruhige Atmosphäre, hohe Aufenthaltsqualität mit Gastronomie
- Sauber, gepflegt
- Toll, wieviel große Bäume und schattige Plätze es hier gibt. Wie schön, dass die Gebäude lichtdurchflutet sind. Praktisch, dass die Studentenwohnheime so nahe sind
- Dort soll buntes Leben stattfinden. Ein Ort für die Ausbildung junger Menschen.
- Die Einbindung in das grüne Umland. Die Ruhebereiche und das großzügige Platzangebot. Das tolle Miteinander aller Altersklassen
- Gute Integration ins Umfeld, ökologisch und klimatechnisch sinnvoll gestaltet, Wohlfühlort für Jung und Alt
- Naturnahe mit großem Erholungswert, saubere Campusanlage, Begegnungsstätte zwischen Jung und Alt
- Nachhaltig, sauber, fortschrittlich
- Es gibt Leben in einer sauberen und modernen Umgebung.
- Ein moderner, umwelt- und klimafreundlicher Komplex mit vielen Sport- und Freizeitangeboten für Familien und Studierende, ein breitgefächertes Unterrichtsangebot und eine tolle Verkehrsanbindung, zudem schön angelegte Grünflächen mit innovativer Flächennutzung und bezahlbarem Wohnraum
- Viele Grünflächen, gutes Bildungsangebot, Vereinbarkeit von Wohnen und Studieren
- die naturnahen Baustoffe/Fassaden, die gute Anbindung an den bestehenden Wohnbereich Liblars, ohne dass diese die Nähe zum Grün verlieren, sichere Anbindung trotz der Landstraße - ohne das ein weiteres "Ghetto" entsteht,
- grün, kommunikativ, offen
- Vielfalt, Einzigartig, gepflegt
- schöne Architektur, Nutzen für alle Erftstädter, schöne Grünflächen
- der Campus ist modern und es gibt viele Freizeitmöglichkeiten auf dem Gelände, dass der Campus sehr belebt ist und die Angebote von jungen Erwachsenen gerne genutzt

werden (z.B. Eisdiele oder Eiswagen auf dem Gelände/Getränkewagen auf dem Gelände), dass es Grünflächen (z.B. eine Liegewiese) gibt und evtl. ein Wasserloch/ kleiner See mit Sitzmöglichkeiten

- Gute Lernatmosphäre, Platz zum Bewegen, öffentliche Treffpunkte
- Angenehme Umgebung, agile Studentenschaft, die nachhaltige Gestaltung des Gesamtkonzeptes.
- Passt sich architektonisch der Landschaft an, offene und grüne Atmosphäre, guter Kontakt zum Dorf und der Infrastruktur
- Grüne Parks, kleine Läden, modernes Wohnen
- Gebäude mit hohem Holzanteil, viele naturnahe Grünflächen mit integrierten Flächen für Sport und Spiel, alle mit dem Fahrrad unterwegs, Gastronomieangebote und vielfältiges Publikum
- viel Grün mit Ruhezonen, abendliche Veranstaltungen, gemeinsames Lernen
- tolles Miteinander der Generationen, Lernen in einer ansprechenden Umgebung, mit viel Natur, Studium und Ausbildung an einem Ort
- Grün und naturnah, vielfältige und harmonische Gemeinschaft, lebenswert, sauber und gemütlich
- Die nachhaltige Bauweise, der verkehrsberuhigte Ort, ein Ort, an dem man aus vielerlei Gründen gerne zusammenkommt und Ideen schmiedet
- Es ist klimaneutral, ein positives Miteinander von verschiedenen Generationen und mit der Bahn kommt man fast rund um die Uhr nach Köln und zurück
- Ein gemütlicher und bereichernder Ort mit der Möglichkeit sein volles Potential entfalten zu können. Menschen zusammenzuführen. Zukunftsfähig in Vernetzung der bildenden Angebote, welche bereits vorhanden sind
- Grün, ruhig, modern
- Übersichtlichkeit, Eingliederung in die Landschaft ("Tür an Tür mit der Natur"....!!!!), Möglichkeit zu Rückzugsorten zum Lernen UND für Gruppenarbeiten.
- Grün, offen, hell
- Nicht überdimensioniert, sondern fügt sich in die Landschaft ein, offene Menschen, die Teil der Stadtgesellschaft werden
- Hell, grün, im Gesamtbild integriert und nicht isoliert
- Dies ist ein schöner Ort zum Lernen, der Sport- und Freizeitwert ist ein wichtiger Ausgleich zum Studium, hier findest du viele wertvolle Kontakte und Freunde
- tolle Lernatmosphäre mit breitem Angebot, insbesondere im Hinblick auf Klima- und Umweltschutz, weitläufiges Gelände mit Flächen "zum Aufatmen" - hohe Aufenthaltsqualität, preiswertes, gesundes Essen - regional, nachhaltig, auch für Nichtstudierende zugänglich
- lebenswertes, lebendiges Quartier mit 1. viel Grün im öffentlichen Raum, Verbindung in die Landschaft, 2. wenig bis gar kein Kfz-Verkehr, 3. gute Durchmischung der Bewohnerstruktur sowie der Funktionen
- Tolle Kombination aus ÖPNV und Ride-Sharing, naturnahe Gebäude und Umgebung inkl. Wiederverwendung von (Regen-)Wasser, tolle Studienangebote mit ausreichend Platz für weitere Aktivitäten und Wohnen
- viele kleinteilige Grünflächen, keine Schmierereien, viele Ruhe-Oasen

- Viele Grünflächen und Bäume, ein auf die Zukunft ausgerichtetes, lebenswertes und sehr gut ausgestattetes Unigebäude mit Grünflächen im Gebäude (hier können die Niederlande als Vorbild dienen), und ebenso innovativ gestaltete und bezahlbare Wohnungen, die sich, wie das Unigebäude, in die Umgebung einpassen.
- Ort der Begegnung, Offenheit, Lebendigkeit

3. Resümee

Im Rahmen der **Werkstadt** haben die Teilnehmenden deutlich formuliert, dass eine grüne Einbindung der Campusfläche in die umgehenden Strukturen von hoher Relevanz ist. Dazu sind die Übergänge zur Landschaft und der Übergang zur Bestandsbebauung im Osten sowie der nördliche Bereich der Fläche in Abgrenzung zur K 44 durch eine grüne Freiraumgestaltung geprägt. Klimaangepasste Bauweisen, ökologische Gestaltung der Freiräume, Berücksichtigung der anfallenden Niederschlagswasser und Kaltluftschneisen sind aus Sicht der Teilnehmenden wichtige planerische Vorgaben. Der ruhende Verkehr soll dabei eine möglichst geringe Sichtbarkeit auf der Fläche haben und frühzeitig abgefangen werden. Mögliche Nutzungen sind neben der Hochschulnutzung Start-ups, Stadttreff/Bürgerhaus, Nahversorgung. Der Freiraum soll zudem Angebote für Sport und Treffpunkte schaffen.

Im Rahmen der **Online-Beteiligung** wurden wichtige Hinweise zu vorhandenen Qualitäten und Wünsche im Hinblick auf die Campusentwicklung formuliert. Insbesondere Sport-, Kultur- und Bildungsangebote als ergänzende Nutzungen auf der Campusfläche werden präferiert. Hinsichtlich des Wohnens der Zukunft sollte der Fokus auf gemeinschaftlichen Wohnformen liegen, es fehlen zurzeit bezahlbare Angebote und Angebote für Studierende und Familien. Eine hohe Relevanz hat aus Sicht der Bürger*innen die Anknüpfung an das landschaftliche und städtebauliche Umfeld sowie die Starkregen- und Hochwasservorsorge. Es wird die städtebauliche Gestalt einer kleinteiligen und aufgelockerten Bebauung präferiert, die sich in den Bestand einfügt. Frei- und Grünräume sollen insbesondere Erholungsangebote, Sport- und Veranstaltungsangebote schaffen. Aus Sicht der Teilnehmenden sollte der Rad- und Fußverkehr als Mobilitätsform im Fokus stehen. Die Antworten auf die Frage nach dem Campus der Zukunft erzeugen ein Bild eines grünen, offenen Campus, eingefügt in die Umgebung, mit einer sinnvollen Verknüpfung zur Gesamtstadt.

Die erarbeiteten Ergebnisse der Beteiligung werden in die Auslobung des Wettbewerbs eingearbeitet und stellen wichtige Hinweise im Rahmen der Aufgabenstellung des Wettbewerbs dar, die durch die teilnehmenden Büros in der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe berücksichtigt werden müssen.